

Luedemann FMA (Horten) I.Aé 37 1/72 Resin

Die Brüder Reimar und Walter Horten bauten während des Krieges einige leistungsfähige Nurflügelsegler. Ihr bekanntestes Flugzeug war der zweistrahlige Horten IX / Go 229 Nurflügeljäger. Nach dem Kriege gingen sie nach Argentinien und führten dort ihre Arbeiten fort. Neben etlichen Seglern wurde 1953 auch ein zweistrahliger Deltajäger entwickelt, von dem unter der Bezeichnung FMA I.Aé '37-P noch ein Prototyp ohne Antrieb gebaut wurde. Ab Oktober 1954 wurden etliche Testflüge mit einer Gesamtflugzeit von etwa 100 Stunden durchgeführt, die sehr befriedigend verliefen. Die Maschine wurde dabei von einer Ju 52 hochgeschleppt. Später wurde das Cockpit auf herkömmliche Sitzposition umgebaut, das Projekt wurde aber nicht weitergeführt.

Obwohl in Holzbauweise hergestellt, erhielt die Maschine einen Naturmetallanstrich. Die Flügelvorderkanten und die Kanten des Lufteinlaufs waren schwarz. Auf der Unterseite lief ein schwarzer Streifen von der Cockpitunterseite zum Heck hin spitz zu. Das Seitenruder war hellblau – weiß – hellblau.

Passend zur I.Aé 37 haben wir noch folgende wirklich geflogene „Luftwaffe '46“- Typen:
Messerschmitt HA-300,
I.Aé 33 (Tank) Pulqui II,

